



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
11.04.2017

**Prekäre Wohnverhältnisse und Abrechnungsbetrug bei „Flüchtlings“- /
Notunterkünften – ein Problem auch in München?**

Laut dem Münchner Sozialreferat weichen als Folge des angespannten Wohnungsmarktes einerseits, einer anhaltend hohen Zuwanderung andererseits „immer mehr Armutszuwanderer auf zweifelhafte Miet- und Wohnverhältnisse“ aus. Die zuständige „Task Force“ hat derzeit „43 Objekte in prekären Verhältnissen“ unter Beobachtung, sieht sich aber damit überfordert, gegen den Übelstand vorzugehen (wiedergegeben nach: <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.ohne-strom-und-wasser-moosach-familie-haust-in-bruchbude.90defa05-7d15-403c-acbb-6e3eb1d44ede.html>; zul. aufgerufen: 11.04.2017, 01.45 Uhr; KR).

Hinzu kommt, daß der Mangel an Notunterkünften zum Mißbrauch regelrecht einlädt. Aus Berlin berichtete die „Bild“-Zeitung im März über „Mafiamethoden in der Hauptstadt“ und titelte: „So zocken kriminelle Clans mit Flüchtlings-Pensionen ab“. In zahlreichen Fällen werde für „Phantom-Mieter“ abkassiert, Wohnungen würden zweckentfremdet, die Bezirksverwaltungen bezahlten ungeprüft 25 Euro pro Nacht, und Kontrollen hinsichtlich Wohnsicherheit, Hygiene, Strom- und Wasserversorgung fänden praktisch nicht statt. Der Bezirk Neukölln habe deshalb neuerdings eine „Soko Abrechnungsbetrug Notunterkünfte“ ins Leben gerufen. „Oft haben arabische Großfamilien ihre Hände im Spiel.“ (Alles nach: <http://www.bild.de/regional/berlin/organisiertes-verbrechen/so-zocken-kriminelle-clans-mit-fluechtlings-pensionen-ab-50895514.bild.html>; zuletzt aufgerufen: 11.04.2017, 01.55 Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen nach der Situation in München.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit stellt der Abrechnungsbetrug im Bereich „Flüchtlings“-/Notunterkünfte auch in der LHM ein Problem dar? Wie viele Fälle wurden in den Jahren 2015 und 2016 ggf. aktenkundig? Immerhin ist der Wohnungsmarkt in München noch angespannter als in Berlin.

2. Wie stellt die LHM sicher, daß Abrechnungsbetrug, Zweckentfremdung, Anmeldung von und Abrechnung für „Phantom-Mieter“, Überbelegung, aber auch prekäre

b.w.

Wohnverhältnisse verhindert werden? Die Berichterstattung der Lokalpresse (s. oben, AZ-Bericht vom 19.02.2017) legt nahe, daß nicht nur die Hilfsmöglichkeiten, sondern auch die Kontrollkapazitäten der LHM überfordert sind.

3. Um einen Eindruck zu bekommen, wie ernst die LHM ihre Aufsichtspflicht nimmt: wie viele Kontrollbesuche in Wohnobjekten in gemutmaßt oder tatsächlich prekären Verhältnissen führte die Stadt – mutmaßlich das Amt für Wohnen und Migration – 2015 und 2016 durch? Wie viel Personal steht für diese Aufgabe zur Verfügung? Kam es vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Situation in den letzten Jahren zu einer Aufstockung dieses Personalstamms?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter
Stadtrat